№ 93. Beiblatt. **Volks-Zeitung.** Berlin.

Freitag, 25. Februar. Organ für Jedermann aus dem Volke. 1898. — 46. Jahrgang.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der Telegraphen-Zugenieur Wesper zum kaiserlichen Regierungsrat und Mitglied des Patentamts, der Ober-Bibliothekar des Reichstages Dr. Johannes Müller zu Berlin zum Professor, der Rechtsanwalt Gerbracht in Hameln zum Notar für den Bezirk Celle mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hameln.

Kleine Chronik.

* **Anläßlich der letzten Vorgänge in Paris** bemerkt der „Gaulois.": Zu Deutschland wird ernstlich die Frage diskutirt, ob unter den jetzigen Umständen es noch möglich sei, die Pariser Weltausstellung zu beschicken. Eine Regierung, die nicht im Stande ist, die eigenen Bürger gegen die niedrigsten Ausschreitungen und Verhetzungen schlimmster Art zu beschützen, wird auch nicht im Stande sein, im Falle der Gefahr fremdes Eigentum, welches in der Ausstellung des Jahres 1900 in Werten von Hunderten von Millionen vertreten ist, vor den Ausschreitungen des Pöbels, der Alles, was deutsch ist, haßt, zu bewahren. Es wird vieler beruhigender Tatsachen bedürfen, um diese Stimmung, die in Deutschland überall zu Tage tritt, zu vermeiden. Jedenfalls hat sie vorläufig bewirkt, daß das Entgegenkommen, welches wir die Beschickung der Pariser Weltausstellung seitens der deutschen Industriellen wahrgenommen werden konnte, vollständig verschwunden ist.

* **Der erste weibliche Engrosreisende für Damenkonfektion** war diesmal auf der Tour. Ein Engroshaus in Mühlhausen in Thüringen hatte zum Besuch der Kundschaft eine Dame auf Reisen geschickt.

* **Späte Heilung.** Der Invalide Maurer August Göblich in Zdomitz (Kreis Militsch) hat beim 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11 den Feldzug 1870 gegen Frankreich mitgemacht. Er wurde am 16. August in der Schlacht bei Mars-la-Tour durch einen Gewehrschuß in den rechten Fuß schwer verwundet. Als Invalide entlassen, hatte G. an der Verletzung bis in die neueste Zeit zu leiden, da die Kugel im Lazarett nicht aus der Wunde entfernt werden konnte. Erst am 13. Februar d. J., also 27½ Jahre nach der Verwundung, gelang es Dr. Schubowsky in Jobten, die Kugel beim Zehengelenkknochen aus dem Fuße herauszunehmen; sie wiegt 14 Gramm. Hoffentlich wird dem Schwerverletzten nunmehr vollständige Heilung zu Teil.

* **In einem Anfalle religiösen Wahnsinns** tötete der Bauernknecht Groß die siebzigjährige Köchin Simmerbauer bei Hofham in Niederbayern durch Messerstiche. Groß behauptet, die Simmerbauer sei eine Hexe gewesen, deren Tödtung ihm der Erzengel Gabriel befohlen habe.

Lokales.

† **In der Versammlung der Deutschen Friedensgesellschaft**, welche am 22. Februar im Bürgersaale des Rathauses stattfand, beantragte der Vorsitzende Dr. Max Hirsch Namens des Vorstandes eine Resolution, in welcher die Versammlung erklärt, daß der dem Wohlstand und der Wohlfahrt aller gesitteten Nationen widersprechende Krieg durch internationale Schiedsgerichte verhütet werden kann und muß und die Bewohner der Reichshauptstadt auffordert, ihre Friedensliebe durch Beitritt zur Deutschen Friedensgesellschaft zu betätigen. Nach kurzer Diskussion wurde die Resolution einstimmig angenommen. Es folgte der Vortrag von Dr. Adalbert von Hanstein über „Nationalbewußtsein und Weltfrieden in der Dichtung", welcher in dem Nachweis gipfelte, daß ausgeprägte Nationalität und internationale Friedensliebe, weit entfernt, Gegensätze zu sein, sich vielmehr bedingen. In der sehr lebhaften Diskussion über den Vortrag gab Dr. Conrad ein höchst interessantes Lebensbild des Friedensfreundes Emil Zola. Am Schluß zeichneten sich viele Anwesende als Mitglieder der Deutschen Friedensgesellschaft ein, weitere Beitrittserklärungen nimmt der Schriftführer Direktor Haberland, Markgrafenstraße 46, entgegen.

† **„Die Friedensbestrebungen und die Arbeiter"** lautet das Thema eines Vortrages, welchen der Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Dr. Max Hirsch, am Sonnabend, den 26. Februar, Abends 8½ Uhr, in „Sanssouci", Kottbuserstraße 4, im Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin V halten wird. Alt und Bedeutung des Themas lassen auf einen starken Besuch vieler Freunde dieser Richtung schließen.

†ar **Die Ehrengerichtsbewegung in der Berliner Studentenschaft** hat in diesem Winterhalbjahr keinen Fortschritt gemacht und die Förderung, die man unter dem Rektorat des Professors Schmoller erwartete, ist ausgeblieben. Im Gegenteil, der neue Magnifikus legt der Sache ebenso Hindernisse in den Weg, wie sein Vorgänger. Allerdings wollte der Rektor die Bildung eines Vereins genehmigen, aber damit war der Bewegung nicht gedient. Es wäre dann zu den Ehrengerichten anderer Korporationen noch ein neues Vereinsehrengericht hinzugekommen. Die Studenten wollten die Sache auf breiterer Basis entwickeln, und das Ehrengericht sollte aus allgemeinen Wahlen hervorgehen. Zunächst war das Komitee ersucht worden, eine neue Studentenversammlung einzuberufen. Eine solche aber ist nicht gestattet worden und auch ein Flugblatt des Komitees hat bei der akademischen Behörde keine Genehmigung gefunden. Das eingelegte Komitee ist in Folge dessen in seiner Tätigkeit vollständig gelähmt und wird sich wahrscheinlich mit einer öffentlichen Erklärung begnügen müssen.

† **Am 2. März feiert der Potsdamer-Tor-Bezirksverein** sein 39. Stiftungsfest in den Festsälen der Viktoria-Brauerei, Lützowstraße 111—112.

† **Dr. Franz Hartmann,** der Herausgeber der theosophischen Monatsschrift „Lotusblüten", wird im März eine Vortragsreise durch Norddeutschland unternehmen und sich in Berlin vom 22. bis 31. März aufhalten, wo er Vorträge über die deutschen Mystiker zu halten gedenkt.

†da **Der verstorbene Generalkonsul William Schönlank** hat auch für die Gesellschaft für Erdkunde 50 000 M. zur Bildung einer Schönlank-Stiftung bestimmt. Die Auszahlung erfolgt nach dem Tode der Gemahlin des Erblassers.

† **Herr Otto Gerstenberg,** Direktor der Lebensversicherungsactiengesellschaft „Victoria", begeht am 1. März sein 25jähriges Amtsjubiläum als Leiter des weitverzweigten Versicherungsunternehmens. Angestellte und Geschäftsfreunde der „Victoria" bereiten für den Ehrentag des Jubilars verschiedene Festlichkeiten vor.

† **Der Werkführer Herr G. Richardt** begeht am 26. d. M. den Tag der 40jährigen Wiederkehr seines Eintritts in die Berliner Kontobücherfabrik L. M. Barschall, Neue Friedrichstraße 37. Der Tag soll durch mannigfache Ehrungen des Jubilars, insbesondere durch ein seitens des Chefs für das ganze Personal der Firma, die Familienmitglieder und Freunde des Jubilars in den Fabrikräumen zu veranstaltendes Fest gefeiert werden. Der Jubilar, welcher die Feldzüge 1864, 66 und 70/71 mit Auszeichnung mitgemacht hat, erfreut sich bester Gesundheit und versieht trotz seines vorgerückten Alters (ca. 70 Jahre) seinen Posten in allgewohnter Weise und ist bei seinem Chef, dem Personal und der Kundschaft in hohem Grade beliebt.

† **Die Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft** beabsichtigt, den Betrieb ihrer Linien in der Friedrichstraße zu verstärken und gleichzeitig daselbst Fünf-Pfennig-Teilstrecken einzuführen.

† **Bei dem Konzert zum Besten der Unterstützungskasse des Geselligen Lehrer-Vereins** am 1. März im Ratsmuseum werden folgende Künstler mitwirken: Frau Elise Pfaender-Trübe (Sopran), Fräulein Clementine Engelmann (Alt), Fräulein Margarete Liebig (Klavier) und Herr Cavallery (Geige). Unter anderen werden in Berlin selten gehörte Duette zum Vortrag kommen. Billets à 1 Mark in der Buchhandlung von J. M. Spaeth, Königstraße und Abends an der Kasse.

†rhe **Ueber den letzten Ball der „Künstlerinnen und Kunstfreundinnen"** wird uns aus Damenkreisen geschrieben, daß das Fest wohl in Wahrheit das „letzte" sein dürfte; denn mehr noch als seine Vorgänger habe es gezeigt, daß das gesammte Arrangement ohne Herrenbeteiligung ein ziel- und planloses sei. Der „Höllenlärm", der Frau Clara Meyer verhinderte, ihren Prolog herzusagen, ja, der die Trompetensignale übertönte und alle musikalischen und rhetorischen Vorträge verschlang, wäre in einer von Herren geleiteten oder besuchten Veranstaltung ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. — Diese offenbarste Kundgebung wird bei der Herrenwelt den größten Sympathien begegnen und es steht zu hoffen, daß der nächste Künstlerinnenball eine zwar „gemischte", aber auch im Vergnügen disziplinirte Gesellschaft vereinigen dürfte. Seinne hat also auch in Bezug auf die modernen Herren der Schöpfung Recht, wenn er sagt: „Wir Wilde sind doch bessere Menschen!"

†ot **Der in der Affaire des Prinzen Reuß XXVI.,** mehrfach genannte „prinzliche Güterdirektor", jetzige „Bankotteur" Schönbeckers befand sich unter der Anklage der versuchten Erpressung seit einiger Zeit hier in Untersuchungshaft. Gestern ist seine Haftentlassung gegen Stellung einer Bürgschaft von 5000 M. genehmigt worden.

†hs **Ueber die Verhaftung des mutmaßlichen Mörders der Hedwig Franke aus Spandau** waren in letzter Zeit Mitteilungen verbreitet worden. Dieselben haben sich meist als unbegründet erwiesen.

†wtb **Polizeibericht vom 24. Februar.** Auf dem Depot der Allgemeinen Berliner Omnibus-Gesellschaft, Greifenstraße 12/14, war gestern Mittag der 65 Jahre alte Kutscher August Stacke mit dem Umspannen der Pferde eines Omnibus beschäftigt. Als die Pferde plötzlich anzogen, fiel der alte Mann hin, geriet unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet.

Theater, Konzerte etc.

Im Berliner Theater geht heute (Freitag) zum ersten Male das vieraktige Schauspiel „Das Gewissen" in Scene. Darauf folgt der Schwank „Ein Hut".

Im Goethe-Theater erfreut sich das Gastspiel Kadelburg's eines so lebhaften Zuspruchs, daß Jutendam Praich den Künstler bestimmt hat, sein Gastspiel um einige Wochen zu verlängern. Am Montag geht neu einstudirt „Die berühmte Frau" mit Gustav Kadelburg als Graf Palmay in Scene.

Im Schiller-Theater kommt Sonntag Nachmittag „Wallensteins Tod" als vierte Vorstellung im zweiten Schiller-Cyklus zur Aufführung. Sonntag Abend geht zum ersten Male in dieser Saison „Das Stiftungsfest", Schwank in 3 Akten von Moser, in Scene. Grillparzers Trauerspiel „Die Ahnfrau" wird morgen, Sonnabend, zum ersten Male gegeben.

Heute, 25. Februar, und Sonntag, 27. Februar, 8 Uhr, finden im großen Saal des Architektenhauses die beiden Liederabende von Sven Scholänder statt; die auf den 18. Februar lautenden Karten haben heute Gültigkeit.

Rechtspflege.

†ot **Geheimnisse aus der Lebewelt** beschäftigten gestern die 1. Strafkammer des Landgerichts I, vor welcher die Witwe Friederike Gerhardt wegen schwerer Kuppelei zur Verantwortung gezogen wurde. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Angeklagte bewohnte hier hochfein eingerichtete Wohnungen, zuletzt eine solche am Schiffbauerdamm, und wurde beschuldigt, ihre „Salons" jungen, wohlhabenden Herren geöffnet zu haben, die hier in Gemeinschaft mit jungen Damen ihre Orgien feierten. Unter den „Damen", die hier die Honneurs machten, befand sich auch die leibliche Tochter der Angeklagten, die als Sängerin auf Spezialitätenbühnen auftritt und zur Zeit in Lemberg weilt. Sie hat von dem Rechte der Zeugnißverweigerung Gebrauch gemacht. Das Herrenpublikum, welches in den Räumen der Angeklagten verkehrte, bestand vorwiegend aus Offizieren, jungen, wohlhabenden Kaufleuten und Fabrikanten. Rechtsanwalt Dr. Schwindt behauptete, daß die Angeklagte, auf deren Namen allerdings die Wohnung gemietet worden, das fünfte Rad am Wagen und die Tochter die eigentliche Gebieterin in den Räumen gewesen sei. Der Verteidiger trat Beweis dafür an, daß die Angeklagte eine durch Morphiumgenuß völlig widerstandslos gewordene kranke Frau sei, täglich fünfzehn bis zwanzig Gläser Bier getrunken, täglich eine bestimmte Menge Opium zu sich genommen, etwa ein Dutzend Cigaretten geschmaucht und den größten Teil des Tages in ihrem Zimmer im Bett gelegen habe. Der Gerichtshof war dennoch der Meinung, daß der Angeklagten das Treiben in ihrer Wohnung nicht hätte entgehen können, und er verurteilte sie deshalb zu einem Jahr sieben Monaten Zuchthaus.

†ot **Der seltene Fall, daß die Strafhaft eines Zuchthäuslers auf längere Zeit unterbrochen wird,** um dem Strafgefangenen Gelegenheit zu geben, das Wiederaufnahmeverfahren zu betreiben, hat sich dieser Tage ereignet. Er betrifft den früheren Steuerherheber Brinkmann, der vor längerer Zeit wegen Meineides zu einer Zuchthausstrafe verurteilt worden ist. Derselbe stand vor Kurzem wiederum vor dem Schwurgericht unter der Anklage der Verleitung zum Meineide, wurde aber freigesprochen, weil die Verhandlung überzeugend ergab, daß Brinkmann das Opfer feindseliger Machenschaften eines ihm nahestehenden Familienglieder geworden ist. Dieselbe Behauptung hatte der sich unschuldig fühlende B. schon in der ersten Verhandlung, die zu seiner Verurteilung führte, aufgestellt. Schon vor Beginn der zweiten Verhandlung hatte Rechtsanwalt Dr. Schwindt das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet und auf seinen Antrag ist die Strafvollstreckung bis B. jetzt auf drei Monate unterbrochen, B. also für diese Zeit auf freien Fuß gesetzt worden, um den Ausgang des Wiederaufnahmeverfahrens in der Freiheit abwarten zu können.

†hj **Zwei Buchmacher** wurden gestern wieder vom Landgericht II wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu je 1 Monat Gefängniß und 300 M. Geldstrafe verurteilt.

†ot **Bei den baulichen Veränderungen im Kroll'schen Theater** ereignete sich im vorigen Jahre ein Unglücksfall, welcher gestern die zweite Strafkammer des Landgerichts I beschäftigte. Der dafür verantwortliche Polier Hohm wurde zu einem Monat Gefängniß verurteilt.

†ot **Wegen Hochstapelei** wurde gestern die „Schauspielerin" Bertha Wipper zu 3½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

§ **Koburg,** 22. Februar. Erschreckende Zustände im Koburger Landkrankenhause deckte eine Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Neustadt auf. Das „Kob. Tagbl." berichtet darüber: Bei dem Bau des neuen Fabrikgebäudes des Landtags-Abgeordneten Arnold wurde der Schieferdecker Sauder durch einen Sturz vom Dach schwer verletzt. Im städtischen Krankenhause zu Neustadt wurde ihm die erste ärztliche Hilfe geleistet, und er sodann von drei Mitgliedern der Neustädter Sanitätskolonne in das Landeskrankenhaus nach Koburg übergeführt. Auf Grund der Mitteilungen der Kolonnenmitglieder über die Aufnahme und Behandlung des Sauder schrieb Herr Arnold an den leitenden Arzt des Krankenhauses, Medizinalrat Dr. Berger, einen Brief, worin er ihn vertraulich über die Art der Krankenbehandlung aufklärte. Es heißt darin u. a.: „.....Umsonst haben mich die Mitteilungen der Leute, die den Verunglückten in das Landkrankenhaus brachten, aufgeregt und empört. Sie mußten den schwerverletzten, über und über mit Blut bedeckten Mann in den Krankensaal tragen, in dem ca. 20 teils schwer, teils weniger kranke Menschen im Alter von 2—60 Jahren lagen; auf den in der Mitte des Saales stehenden Tisch, der zweifellos auch zu wirtschaftlichen Zwecken verwendet wird, wurde ein Tuch und Kopfpolster gelegt, und auf dieses legte man den verunglückten Menschen nackt, gewiß zum Grausen und zur Aufregung sämmtlicher Kranken im Zimmer. Einem jungen, kranken Menschen von circa 14 Jahren befahl man, das arg verstümmelte Bein des Verunglückten zu halten. In welcher Weise dies geschah, können Herr Geheimrat gelegentlich von den drei Mitgliedern der Sanitätskolonne erfahren. Ich bin fest überzeugt, daß Herrn Geheimrat derartige Zustände unbekannt sind; deshalb erlaube ich mir, Ihnen dies mitzuteilen und um Abhilfe zu bitten. Abgesehen davon, daß auch in Krankenhäusern meiner Meinung nach ein derartiges Verfahren der nötigen Scham und Zucht, die gewahrt werden muß, nicht entspricht, so muß es schon für die vielen Kranken furchtbar aufregend sein und dürfte keineswegs zur Besserung dieser Unglücklichen dienen. Bei Kindern und Halbkindern, wie sich solche im Zimmer mitbefanden, verwischen sich solche Eindrücke überhaupt wohl kaum. — Die ganze Art und Weise des — wie ich annehme — Wärters, der das Nötige bei Ankunft des Verunglückten veranlaßte, war nach Aussage der Mitglieder der Sanitätskolonne wenig menschenfreundlich. Ich mache Ihnen, sehr werter Herr Geheimrat, diese Mitteilung privat um bitte Sie dringend, bei ähnlichen Fällen für Abhilfe besorgt zu sein." Die Folge, die Dr. Berger aus diesem vertraulichen Schreiben zog, war, daß er es dem Staatsanwalt übergab, der darauf gegen die drei Kolonnenmitglieder die Anklage wegen verleumderischer Beleidigung erhob. Die Verhandlung nahm aber einen ganz anderen Ausgang, als der Staatsanwalt erwartet hatte. Die als Zeugen vorgeladenen Krankenwärter Schumann und Maz bewiesen ein merkwürdig schwaches Erinnerungsvermögen. Sie konnten sich z. B. nicht mehr erinnern, ob der Verunglückte auf dem Tisch nackt gelegen habe. Auf die Frage des Vorsitzenden, welche Instruktionen sie für die Behandlung Verunglückter hätten, antwortete Schumann, daß sie überhaupt keine Instruktionen besäßen. Man packe eben einen solchen an, wie es gerade am besten passe. Tatsächlich wurde festgestellt, daß Sauder nicht in einem Aufnahmezimmer Unterkunft gefunden hat, sondern in einem Krankenzimmer, wo verschiedene Kranke, darunter auch Kinder, lagen. Der Verunglückte wurde auf einen gewöhnlichen Tisch gelegt, der sonst auch zum Essen und sonstigen wirtschaftlichen Zwecken verwandt wird. Der Tisch ist zur Aufnahme eines Kranken nicht lang genug, so daß die Beine, auch das dreimal gebrochene des Verunglückten von diesem herabhingen. Die Beine des Sauder wurden, wie von einem der Angeklagten erzählt wurde, um ihn in die richtige Lage zu bringen, durch Aufassen an den Fersen hinaufgeschoben, wobei sich das dreimal gebrochene Bein im Bischof herausbog, so daß der Verunglückte vor Schmerz laut kreischte. Das Ergebniß der Zeugenvernehmung veranlaßte den Vertreter der Anklagebehörde, die Anklage fallen zu lassen. Der Verteidiger wies darauf hin, daß die drei Angeklagten, von denen zwei beim Militär im Lazarett gedient und als Unterlazarettgehilfen entlassen sind in Folge dessen genau darüber unterrichtet waren, wie Verunglückte zu behandeln sind, den Dank der Oeffentlichkeit verdient hätten, daß sie solche Mißstände aufdeckten und dadurch für Abhilfe sorgten. Von dem gleichzeitig als Zeugen anwesenden Vizepräsidenten des Landtages, dem Abg. Arnold, erwarte er, daß er im Landtage auf Beseitigung dieser Uebelstände energisch hinwirken werde. Das Urteil lautete auf Freisprechung; es wurden auch die Kosten der Verteidigung der Staatskasse aufgebürdet.

Industrie, Handel, Börse.

= **Neue 4½proz. chinesische Anleihe.** Wie verlautet, ist der Emissionskurs mit ca. 88 pCt. in Aussicht genommen.

+ **Zulassungsstelle.** Folgende Zulassungsanträge wurden gestellt: Von der Firma Jacob Landau die Zulassung von 1½ Millionen Mark Aktien der Brauerei W. Isenbeck & Co. in Hamm i. W.; von der Preussischen Bodenkreditbank vier weitere Millionen Mark ihrer 3½proz. Hypothekenpfandbriefe.

)(**Berliner Maklerverein.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1897 8 pCt. Dividende (wie im Vorjahr) vor.

+ **Rheinische Bank in Mülheim a. d. Ruhr.** Für das erste Geschäftsjahr schlägt der Aufsichtsrat 8 pCt. Dividende vor. Zu Abschreibungen werden 8 pCt. verwandt. Der Reservefonds erhält eine Extradotirung von 200 000 M. Das Aktienkapital soll auf 10 Millionen Mark erhöht werden.

‖ **Varziner Papierfabrik.** Nach dem Geschäftsbericht, für 1897 wurden verkauft für 1 497 205 M. (1 480 431 M.) Papier. Nach Deckung der Unkosten und Abschreibungen von 97 671 M. (106 962 M.) und nach Abzug von 15 000 M. Extraabschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 308 882 M., aus dem eine Dividende von 12½ pCt. (wie im Vorjahre) gezahlt wird. In das neue Jahr ist, wie der Geschäftsbericht mitteilt, die Fabrik mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

× **Tuchfabrik Langensalza vorm. Gräser.** Wie der Geschäftsbericht für 1897 mitteilt, wurde ein Gewinn von 46 033 M. (40 500 M.) erzielt, wovon 12 184 M. (12 197 M.) zu Abschreibungen verwandt werden. Die Dividende ist auf 3 pCt. (2½ pCt.) festgesetzt. Die Verwaltung führt Klage über Ueberproduktion in der Branche und über niedrige Verkaufspreise. Der Geschäftsbericht teilt mit, die Gesellschaft besitze Aufträge in gleicher Höhe wie im Vorjahre.

⊙ **Aktien-Gesellschaft vorm. H. Glückselig u. Sohn.** In der gestrigen Generalversammlung wurde der Antrag auf Abänderung beziehentlich Zusammenlegung der Stammaktien und eventuell Umwandlung derselben in Vorzugsaktien angenommen.

× **Ungarische Asphalt-Gesellschaft.** Vom Aufsichtsrat werden für 1897 15 pCt. Dividende (wie im Vorjahr) vorgeschlagen.

Posen, 24. Februar. Saatenmarkt. Der diesjährige Saatenmarkt war stark besucht. Offerten seitens der Besitzer lagen wenig vor, fast nur aus zweiter Hand war Angebot vorhanden. Rotklee, grosskörnig, war gesucht; alsikleeäte nicht beachtet. Gezahlt wurden für Rotklee 35—40 M., ausgesuchter 45—48 M. Weisskleee 25—35 M., ausgesuchter bis 55 M., Wundklee 35—48 M., Gelbklee 14—16 M. Schwedischer Klee 35—54 M. Tymotheegrass 17—24 M. Raygras 6—14 M. Incarnatklee 14—19 M. Serradella 11—14 M. Wicken 13—14 M. Im Getreidegeschäft war ruhige Kauflust für bessere Qualitäten, besonders in Weizen.

Konkurse.

Auswärts. Krämer Michael Kiefl in Oberwinkling. — Handelsfrau Valeska Meyer in Breslau. — Kaufm. L. Baruch in Glashütte. — Frl. Bertha Levy, i. F.: Ernst Schwarze & Co., in Elberfeld. — Fabrikbesitzer Oswald Krüger, i. F.: Franz Krüger, in Moys. — Handelsmann Friedrich Wilhelm Ernst Michel in Seifhennersdorf. — Fischhändler Berg in Hamburg. — Herrenschneiderin Anna Lewandowsky in Hamburg. — Kaufmannswitwe Marie und Cäcilia Beck in Gunzenried. — Mühlenbesitzerin Eleonore Schimpf in Altbeichlingen. — Metzgermeister Michal Gräff in Mannheim. — Holzhändler Karl Grossmann in Höfen. — Hofmermeister Johann Kauffmann in Passau-Anger. — Zimmermeister Hermann Brandt in Elterbeck. — Tischler Wilhelm Albert Ludwig Sachs in Plauen. — Kaufm. Xaver Stürck in Landa. — Kaufm. Eduard Sandhagen in Freckenhorst. — Kaufm. Karl Felix Gebler in Werdau.

Vereine und Versammlungen.

Freitag, den 25. Februar.

Politische und gemeinnützige Vereine. Deutsche Gesellsch für ethische Kultur, 8½ U., Ziegeistr. 10/11. Vortr. Prof. Dr. Bruno Meyer: „Max Stirnm." — Königstädt. Bez.-V., 8½ U., Gr. Frankfurterstraße 30. Vortr. Stadtverord. A. Perls: „Vor 100 Jahren, vor 50 Jahren u. heute." — Freie Vereinigung unbesoldeter Gemeindebeamten der südöstl. Luisenstadt, 8½ U., Dresdenstr. 34. Vortr. Stadtverord. Karl Goldschmidt: „Das bergische Land." — B. für Volkskunde, 7½ U., Wilhelmstr. 92/93. Vortr. Frl. E. Lemke: „Volkstümliches aus der Schlangenwelt" u. Dr. G. Minden: „Balladenstoffe in älterer jüdisch-deutscher Fassung." — Berl. Lehrer-V., 8 U., Niederwallstr. 11. Vortr. Rektor Hintz: „Die Schularztfrage." — Egidy-Vereinigung, 8½ U., Moritzplatz 1. Vortr. M. v. Egidy: „Die Landwirtschaft u. der Bund der Landwirte."

Berufsvereine u. Hilfskassen. Krankenv., Unterstützungs- u. Begräbnißk. für Frauen u. Mädchen, 7—9 U., Alte Jakobstr. 54/55. — B. d. deutsch. Kaufl., Orts-G. II. Berlin, 9 U., Oranienstr. 2. Vortr. G. Schoeffel: „Ernste u. heitere Deklamationen." — „Albrecht Dürer" Kunstgewerbl. V., 9 U., Andreasstr. 64, Hauptversf.

Kaiser-Panorama

Passage, Eingang innerhalb der Passage.
Hochinteressant: Andrés Expedition nach Spitzbergen und Ballon-Aufstieg.
2. Cyclus China-Japan. — Eine Reise
20 ₰, Kinder 10 ₰. Viele tausende Abonnenten.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern das Pfd. 55 Pfg.,
einreißfeste Halbdaunen das Pfd. M. 1.25,
bessere Halbdaunen das Pfd. M. 1.75,
vorzügliche Daunen das Pfd. M. 2.85.
— Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung unberechnet. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Berliner
Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 10. März 1898.
3233 Gewinne, Werth
102,000 Mark
Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Postnachnahme, empfiehlt das
General-Debit
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Haut-, Geschlechtskrankh.,
Mannesschwäche
beseitigt gründl. und schnell ohne Berufsstörung, Einbringung und Quecksilber Falbe.
Elsasserstr. 44, II.
Sprechst. 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abds. Sonntag u. Donnerstag 9—3 Uhr.

Küchenspind u. Geschirr weg. Todesfall verkäuflich Heidereutergasse 12, Ir. b. H. M

Soeben erschienen!
Eheglück
Kein Ehepaar, keine erwachsene Person sollte versäumen, sich diese, über
Gesunderhaltung in der Ehe,
neuesten Frauenschutz etc.,
höchst belehrende Broschüre (68 Seiten stark) senden zu lassen. Preis 30 ₰ per Kreuzband, 50 ₰ in geschlossenem Couvert, franco. (Wird bei event. Bestellung zurückvergütet.) Versandt erfolgt discret durch den
Sanitätsbazar Steinkrauss,
Hamburg Nr. 227.

Vermiethungen.

Laden,
passend für Passementerie oder Schuhmacher, sofort vermiethbar Charlottenburg, Orangenstr. 2. Preis 450 Mark.

Geschäftskeller
mit Wohnung, Tapezier, Sattler, Kleinpuxer Böttcher, jedes trockene Geschäft, Augustastraße 64, billig zu vermiethen.

Freundliche Wohnung,
Fidicinstr. 38, 3 Tr. vorn rechts, 2 Stuben, Kammer, Balkon, Mitte März oder später zu vermiethen.

Brüderstraße 34
ein Geschäfts- resp. Lagerkeller 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. Preis 700 Mark.

Balkonwohnung,
Kottbuserdamm 32, 2. Etage, vier große Zimmer, Erker, Alkoven, Badestube, Mädchenstube, reichlich Zubehör, 900 M., zum 1. April zu vermiethen.

Kleines, möblirtes, freundliches Zimmer, separat, vermiethbar, 15 Mark, Hagelsberger str. 50, vorn parterre.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen.

Gasmeister-Gesuch.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit die Stelle eines Gasmeisters neu zu besetzen. Mit der Stelle ist ein Anfangsgehalt von 2100 Mark nebst freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung verbunden. Wirklich tüchtige Gasmeister von solidem und energischem Charakter und praktisch Erfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten namentlich im Ofenbau, sowie in allen Zweigen des Gasbetriebs werden ersucht, ihre Meldungen nebst Zeugnissen unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Verwaltung der Gasanstalt Dessau.

Radirgummi-Meister.

Von einer grossen norddeutschen Gummifabrik wird für die Radirgummi Abteilung ein durch langjährige Thätigkeit erfahrener Werkmeister gesucht, welcher dieser Abteilung und dem dazu gehörigen Personal selbstständig vorstehen kann. Nur bestens empfohlene tüchtige Fachleute wollen sich unter J. C. 5865 an Rudolf Mosse, Berlin SW., wenden.

Arbeitsbursche, 16 Jahr, Markusstr. 37, p.

Arbeitsburschen, Sohn anständiger Eltern, ca. 15 Jahre alt, verlangt
Sally Frenkel, Kurstr. 16.

Rabitzputzer.

Zur Herstellung von 600 qm. Deckenputz in Drahtstuck für eine korbbogenförmige Saaldecke wird eine Colonne tüchtiger Rabitzputzer möglichst mit einem Vorarbeiter sofort gesucht. Die Arbeit wird in Accord vergeben.
Angebote an die
Detmolder Stuckfabrik
Alb. Lauermann, Detmold.

Junger Schreiber
mit guter Handschrift wird verlangt
Lützowstraße 105, Hof rechts im Bureau.*

Ledersteppern w. verl. Landsbergerstr. 17, 2

Geübte Jacket-Arbeiterinnen verlangt Lehmann, Grünstr. 14/15, 4 Tr.

Eine geübte Präserin verlangt sofort K. Badendreyer, Ritterstr. 25.

Vorarbeiterin u. Lehrmädch. f. Negaties verl. Freitag, Kleine Hamburgerstr. 17

Geübte Seidenwicklerinnen a. H. verl. E. Gustedt, Neue Grünstr. 30.

Kinderkleid-Arbeiterin für hess. Sachen bei guten Preisen gesucht.
Lothringerstr. 100, 1 Tr. links.

Cartonagen-Arbeiterin für Nähmaschine verlangen sofort August Offer & Co., Schannhorststr. 17.

Putz-Lehrmädchen zum Antritt 1. März d. J. gewünscht bei
P. Leuchtmann & Co., Leipzigerstr. 83.

Falzerinnen
verlangt die Buchbinderei Ritterstr. 26.

Bildhauer.
Stukateure,
im ziehen und zusammensetzen bewandert, sucht
E. Reschke, Bildhauer.
Danzig II, Neugarten 18.

Goldarbeiter.
Goldarbeiter,
tüchtig, der fassen kann, wird gesucht.
Belmonte & Co., Königstr. 22.

Graveure, Ciseleure.
Graveur f. Bundbr. vl. Weißenburgerstr. 83
Grav. a. Rel. Schlossauer, Baumschulenweg
Guß-Ciseleure verl. Lind, Gentzinerstr. 3
Ciseleur auf Formen verl. Ritterstr. 82

Tüchtige Stahlgraveure verlangt E. Voß, Schäferstr. 13/13 a.

Tüchtige Graveurgehilfen auf Albumplatten verlangt dauernd
Atlas, Wassertorstr. 61.

Korbmacher.
Tüchtige Korbmacher,
aber keine Verbandsmitglieder,
für alle Sorten Rohrkörbe,
wobei Kugelkörbe,
3½ Mk. Arbeitslohn, finden dauernde Stellung.
Gebrüder Wolff,
Bernburg.

Metallgewerbe.
Polir- und Schleifstoffe
Specialität: „Cosdrapa" (ges. geschützt) unübertroffen an geringster und staubfreier Abnutzung, im Stück u. Scheiben jeder Größe.
ff. roh Polir-Eisen, liefert billigst
J. G. Rätze,
Leinen- und Baumwollen-Weberei,
Cunewalde i. S.

Dreh- und Drückbänke,
Schleif- u. Polirmaschinen
in sauberster Ausführung ab Lager lieferbar.
Paul Hoffmann, Dresden-Plauen,
Werkzeugmaschinen-Fabrik.
Prämiirt Leipzig 1897.

Beschor auf Zinkguß verlangt
Moritz Salinger, Reichenbergerstr. 154.

Junge Schlosser
verlangt Melchiorstr. 23.

1 tüchtigen Schlosser, zugleich Rohrleger, verl. L. Jroldenier, Dresdenerstr. 88 89

Schlosser a. hauswirthschaftl. Maschinen verl. Kastanien-Allee 75, 2. Hof, 2 Tr. links

Former auf große Bronzen verlangen Martin & Piltzing, Chausseestr. 24.

Tücht., energischer Werkzeugmacher, der auch einzurichten versteht, findet selbst. Stellung in Schraubenfabrik. Off. unter E. E. 1262 an Rud. Mosse, Prinzenstr. 41

Tüchtige Präcisionsmechaniker werden sofort gesucht.
Actien-Gesellschaft Mix & Genest, Bülowstr. 67.

Schlosser,
selbständig, auf schmiedeeiserne Fenster, verlangen L. Bernhard & Co., NW., Haidestr. 55/57

Mehrere Gürtler,
1 Monteur und eine Bronzeriein, nur tüchtige Arbeiter, suchen
Thiel & Bertling,
Bronzewaaren-Fabrik,
Jakobikirchstr. 6.

Brenner,
der mit der Moltbrenne Bescheid weiß, findet dauernde Stellung.
Conrad & Riemann,
Kronleuchter-Fabrik,
Kommandantenstraße 16

Gesucht werden 2 bis 3 ältere,
tüchtige Former
auf Dampfmaschinen- und Schabronenguss bei dauernder, lohnender Beschäftigung.
Eduard Ahlborn,
Hildesheim (Provinz Hannover).

Posamentire.
Posamentier a. Stuhlarb., Hoffmann, Weiland & Co., Kommandantenstr. 77.

Maler, Lackirer.
Tüchtige Wagenlackirer vl. Oranienstr. 119

Tüchtigen Wagenlackirer für Möbel, Abseifer verlangt Koch, Niederwallstr. 13.

Wagenlackirer,
unverh., nur der selbständig arbeiten k., für außerhalb, vl. Erbschlor, Klosterstr. 64

Tüchtige Lackirer
auf galv. Zinkguß sofort gesucht. Off. unter A. Z. 20 Postamt 42.

Sattler.
Rolff's Logir-Haus, Markgrafenstr. 78.
Sattler erh. Arbeit

Täschner a. rindled. Kästen u. Taschen verlangt Birk, Charlottenstr. 22a.

Tüchtige Nieter
verlangt Aug. Bornemann,
Taschenfabrik,
Schmidstraße 15.

Täschner auf Reiserollen
finden dauernde Beschäftigung.
C. Zender.
Alexandrinenstraße 25.

Schneider.
Feiner Rockschneider, 23 Jahr, akad. gebild., sucht in e. Maßgeschäft mit etwas Gehalt als j. Zuschneider Stellung. Off. erbeten unter M. 2036 an die Expedition der Volks-Zeitung, Frankfurterstr. 78. *

Jung. Schneid. von außerhalb sucht Beschäftigung. Näh. Berndt, Lindenstr. 103

G. Rockschn. verl. Ahulke, Stallschreiberstr 40
G. Rockschn. a. Tag v. Reuner, Marienst. 5, p. 3
Rockschn. a. Bestell. i. H. verl. Gypsstr. 8, 2 Tr
Ges. a. gute Lagerwest. v. Oranienst. 116, H. 1. 2
Hosenschn. a. Stück v. Buh, Jägerstr. 69, H. 4
G. Westenschn. v. Voss, Behrenstr. 22, H. r. 2 Tr
Hosenschn. v. Wilke, Hann. overschestr. 12, 4 Tr
4 g. Lagerrockschn. verl. Bernauerst. 26, 3. Hof
Gut. Rockschn. im Hause vrl. Lüdenstr. 37, 1 Tr
Schn. a. Tag od. Stück v. Lindenstr. 93, 4 Tr. r
Rockschnd. verlangt Wilhelmstr. 134, part
Bügl. a. Hof b. d. st. Tolksdorf, Gollnowstr. 40
Ges. a. Weiß, b. d. bügelt, Henschel, Weberstr. 51
Hosenschn. z. Ausb., v. Lindenstr. 83, H. 2 Tr. lks
Tücht. Stepper vl. Unger, Rauchpachstr. 6
Taschneid. vl. Rosenberg, Schützenstr. 32

Jungen tüchtigen Schneider auf Tag verl. Hoffmann, Ritterstr. 74, Hof l. 3 Tr.

Einen tüchtigen Uniformhosenschneider verl. Riesemer, Niederwallstr. 21, H. r. 4

Schneider a. Steppkragen verlangt
Dischinat, Wollinerstr. 13, 2.

Stepper auf Steppkragen verlangt
Dischinat, Wollinerstr. 13, 2.

Tüchtige Gesellen auf gute Damenjacets v. A. Piczunka, Chorinerstr. 4, 3.

Gesellen auf gute Jackets und englische Taillen verlangt Stern, Markgrafenstr. 73.

Schneider auf schwarze Maßsachen verlangt
Stier, Oranienstr. 168.

Einen tüchtigen Rockarbeiter verlangt Zimmermann, Alexandrinenstraße 14, Ecke Rockstr.

Saubere Rock- und Paletotschneider außer dem Hause verl. A. Schmilgeit, Kochstr. 55, 1.

Gesellen auf Taillen und Paletots verlangt Kohn, Charlottenstr. 79.

Tücht. Rockarbeiter auf Stück verlangt Micha, Alte Jakobstr. 18/19, Hof rechts 3 Tr.

Rolff's Logir-Haus Markgrafenstr. 78.
Schneid. erh. Arb.

Schneider, welche mit ihren Frauen arbeiten, auf einfache Roll-Jackets verlangt Liebert, Weinbergsweg 11 b, Hof 1 Tr

Maschinen-Zuschneider für Knaben-Konfektion verlangt
Goldstein, Friedenstr. 93, part.

Tüchtige Schneider-Gesellen auf Röcke, Jackets, Paletots verl. G. Friedenstein, Charlottenburg, Scharnhorstr. 35.

Tüchtige Westenschneider bei Vorzeigung von Probearbeit verlangen
Wedel & Lachmann,
Herren-Konfektion Engros,
Neue Friedrichstr. 73.

Tüchtige Taillenarbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Oppenheimer & Co., Jägerstr. 47/48.

Schneider
auf gute Jackets (3 bis 3,50 Mk. Arbeitslohn) werden verlangt. Meldungen mit Probearbeit.
L. Eisbach, Spandauerstraße 59/61.

Rockschn. find. hell. Pl. Mohrenstr. 58, H. lks 3

Weber.
Rollenspuler auß. d. Hause Grüner Weg 5
Weber a. leichten Krimmer, Mohrenstr. 34

Schuhmacher.
Schuhmacher verlangt Prinzessinnenst. 24
Sch. v. Müller, Beschlanstalt, Blumenstr. 69
Sch außer d. Hause verl. Landsbergerstr. 111
Sch. a. Sohlen u. Flecke verl. Schlegelstr. 20
Schuhmacher verlangt Brücken-Allee 34
Sch. j. nag. u. Anspuzen v. Lübeckerstr. 3
Sch. bei hohem Lohn verl. Pasewalkerstr. 3
2 Gesellen a. Blätter u. Sohlen v. Fennitz 8
G. Anspuzer auß. H. verl. Lortzingstr. 35

Putzer außer dem Hause verlangt
Schuhfabrik, Mühlenstr. 66a

Schuhmacher im Hause verlangt
Aug. Müller, Friedrichstr. 78

Einen Stepper, Stanzer, Einleister Zwicker verlangt
W. Braun, Reichenbergerstr. 42

Ballschuharbeiter, speziell auf weiße Schuhe, beschäftigt das Jahr hindurch
M. Fürstenheim & Co., Andreasstr. 32

Umsonst Pl. z. Arb Schmidstr. 34, Schuhgeschäft

Tapezirer.
Polsterer verl. Zergiebel, Stallizerstr. 130

Tischler.
10 Dtz. Möbelschlösser 12 Mk., 16 Dtz Paar Patentzapfenbänder 3 Mk., 10 Grs. Holzriegelhaken 9 M. offerirt Otto Pohlmann, Eisenwaaren-Versandgeschäft, Pallisadenstraße 19.

Filiale: Graunstraße 6, zwischen Demminer u. Lortzingstraße.

Tischler-Zeugrahmen, Schraubzwängen billig bei Tieckow, Alexandrinenstr. 15.

Kl. Tischräße billig, Chausseestr. 2a, Reimer

Umbaumacher verl. Reichenbergerstr. 114
Ges. a. Möb. vl. Nixdorf, Kniefedeckstr. 63
Tischl. a. gute Bettstellen vl. Grüner Weg 56
Tischl. a. Luxusmöb., Frische, Oranienstr. 36
Ges. a. Buffet verl. Kentrich, Langestr. 9
Tischler a. Divan-Gestelle verl. Hochstr. 33
Umleimer verlangt Jonthe, Markushof.
Tischl. a. Kundenarb. vl. Grüner Weg 4
Rahmenmacher verlangt Landsbergerst. 109

Gesellen auf dreitheilige Schränke verl. Felder & Plathen, Königsbergerst. 26, 27

Fraiser verlangen
J. Riesch & Sohn, Kaustr. 4 5.

Einen tüchtigen Clavituranbeiter (Spieltraumhobler) verlangen
C. Bohn & Co., Köpenickerstr. 154.

Spieltraumhobler auf Clavituren verlangen Hermann & Bartrow, Marianennstr. 31/32.

Tüchtige Polirer auf Stühle, aber nur solche werden verlangt Saarbrückerstraße 30, zweiter Hof 2 Tr.

Uhrmacher.
Uhrmacher-Gehilfen-Gesuch.
Einen gesunden, jungen, gut empfohlenen Gehilfen zu sofort, sowie einen Lehrling zu Ostern sucht
Paul Wacker, Uhrm. u. Opt.,
Quedlinburg a. H., Steinbrücke 13

Gesuche um Beschäftigung.
Fleißiger, ehrlicher, junger Mann, 27 Jahre, sucht Stellung als Bureau-, Hausdiener 2c.
Robert, Rosenthalerstr. 11/12.

Wächterstelle sucht nüchterner, zuverlässiger Mann. A. Saugtler, Charlottenburg, Sophie Charlottenstr. 108, H. r

Materialist
sucht Filiale zur selbständigen Führung zu übernehmen eventuell später zu kaufen. Gefällige Offerten unter A. B. 300 postlagernd Schöneberg, Kolonienstraße. *

Verheiratheter Gärtner
sucht Stellung sofort oder später. Gute Zeugnisse und Empfehlung stehen zur Seite. Offerten unter J. T. 100 Postamt 1, Marienfelde. *

Junger Mann, 25 Jahre alt, gegenwärtig Leiter einer Filiale der Kolonialwaaren- und Delikatessenbranche, sucht per 1. April anderweitig Stellung.
Offerten erbeten unter W. 100 postlagernd Oppeln, Oberschlesien. *

Junge ansehnliche Dame von guter Figur sucht Stellung in besserem Confections- oder ähnlichen Geschäft (Wollstern Oberweite 104). Offerten 10 A. S. Neue Rosstraße lagernd. *

Tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April Stellung in einem Confituren-Geschäft.
Gef. Offerten erbeten Postamt 15 unter E. B. N. 57. *

Buchbinder etc.

Anfertigung von
Ausstanzeisen
für Guirlandenstücke und Papierblumen,
Th. Stargardt,
Dresden, Schützengasse 40.

Celluloid-Präger
a. Hermann Otto Nacht., Brunnenstr. 153

Lederarbeiter auf Tresors aus einem Stück, speziell Natur, verlangen
E. Brenner & Co., Ritterstr. 13

Tüchtigen Papierschneider
verlangt W. Plaut, Cartonnfabrik,
Blumenstr. 74.

Papierzuschneider
verlangt L. Steinberg, Cartonfabrik,
Brentanoer Allee 36.

Tüchtiger, vielseitig gebildeter
Lederarbeiter
wird zur Leitung einer kleinen Werkstatt bei hoh. Lohn verl. Off. u. R. 809 an die Exped. der Volks-Zeitung, Kronenstr. 46*

Nach Copenhagen
werden zwei tüchtige Lederarbeiter auf Portetresors und ein Arbeiter auf Rahmen- und weiche Sachen verlangt bei
Schöneburg, Görlitzerstr. 68, Qu. 2.

Cigarrenmacher etc.
Gebrauchte Wickel-Formen verk. billigst Berstorff, Brunnenstr. 182 u. Skalitzerstr. 129

Cigaretten-Arbeiter.
Einige tüchtige nur mit
Kärtel-Arbeiten
vertraute Personen finden sofortige Anstellung bei
G. Gerber, Cigarettenfabrik,
ZÜRICH.

Drechsler.

Drechsler verl. Haberlandt, Stettinerstr. 54
Polirer i. d. Drehbank verl. Büschingstr. 7
1 Drechsl. a. gef. Knochengal., Breslauerstr. 27

Drechsl. a. gute Tischlerarb. vl. Ritterstr. 115

Drechsler auf gute Möbelarb. verlangt
Lange, Tischlermeister, Luisenufer 4.

Hornknopf- und Steinnussknopf-Werkmeister,
tüchtig und energisch, in allen Zweigen dieser Special-Branchen vielseitig erfahren, durch und durch praktisch, befähigt, auch neue Muster herzustellen, Stähle zu fertigen und die Beaufsichtigung des ganzen Betriebes einschließlich der Kraftanlage zu übernehmen, zum sofortigen oder baldigen Eintritt für Berlin gesucht.
Bedingung ist, daß Bewerber ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet hat. — Diskretion zugesichert.
Gefällige ausführliche Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter C. M. 7057 an die Expedition des „Berliner Tageblatts", Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstraße.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Teil i. V. Hermann Holdheim, für das Feuilleton Rudolf Elcho, für „Kleine Chronik", „Lokales" und „Rechtspflege" Hermann Holdheim, für den übrigen redaktionellen Teil des Blattes Rudolf Cuno, für den Inseratenteil J. G. Wendt, sämmtlich in Berlin.